



Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 14. December.

Bekanntmachungen.

Die verehelichte **Auguste Reimann** geb. Brömme aus Delitz a/B., der Barbier **Wilhelm Andersohn** aus Zöschen und die verehelichte **Alwine Schneider** geb. Knorr aus Zöschen sind als Fleischbeschauer verpflichtet worden.
Merseburg, den 9. December 1876.

Der Königliche Landrath.
Weidlich.

Ich mache bekannt, daß ich für die bevorstehenden Reichstagswahlen zum Wahl-Commissarius für den aus den Kreisen Merseburg und Querfurt bestehenden 7. Wahlkreis ernannt worden bin.
Merseburg, den 9. December 1876.

Der Königliche Landrath.
Weidlich.

In dem Concourse über das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Friedrich Tiemann** zu Schleuditz ist Herr Kreisgerichts-Secretair **Schwiebs** zu Schleuditz zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Merseburg, den 4. December 1876.
Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Commissar des Concurse.

Die hiesigen Einwohner wollen die ihnen bewilligten Entschädigungsgelder für die beim letzten Manöver stattgefundenen **Flurbeschädigungen** Freitag den 15. d. M. Vormittags pünktlich bei mir empfangen.

Merseburg, den 12. December 1876.
Königliche Kreis-Kasse.
Jödicke.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei Schleuditz, auf dem Unterforste Merseburg, im Dstrauer Wehrich bei Dürrenberg sollen **Dienstag den 19. December, Nachmittags 1 Uhr,** circa 400 m. Unterholz-Keisig gegen sofortige Bezahlung an die Königl. Forstkasse öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit im Wehrich einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.
Schleuditz, den 10. December 1876.
Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 16. des Gesetzes über die Handelskammer vom 24. Februar 1870 und auf Grund einer Bekanntmachung vom 23. November a. e. bringe ich hiermit zur Kenntnißnahme der Wahlberechtigten

des 1. Wahlbezirks der Handelskammer zu Halle a/S. (Stadt Halle, Saalkreis und Kreis Merseburg), daß die Wahl von 5 Mitgliedern der Handelskammer an Stelle des freiwillig ausscheidenden Herrn Kaufmann **Franz Waffe** in Halle und der laut Protocoll vom 30. October 1873 ausscheidenden Herren **Commerzienrath Büttner**, **Stadtrath Werther** in Halle, **Director Engel** in Löbejün und **Fabrikbesitzer Krause** in Trotha **am Montag den 18. December c., Vormittags 10 Uhr,** im kleinen Saale des Stadtschützenhauses hier stattfindet.

Halle a/S., den 9. December 1876.
Die Handelskammer Halle a/S.
Der Wahlcommissar.
Alb. Ernst.

Freitag den 14. December steht ein Transport Kühe und Kalben, hochtragend und frischmilchend, bei mir zum Verkauf.
L. Nürnberger.



Verkauf eines eisernen Geldschrankes.

In dem früher Weddy'schen Hause Markt Nr. 5. in Merseburg, soll **Sonnabend den 16. December c., Nachmittags 3 Uhr,** ein eiserner Geldschrank aus der Rob. Schenke'schen Concursemasse gegen baare Zahlung versteigert werden.
Merseburg, den 13. December 1876.

Die gerichtliche Concurse-Verwaltung.

Grundstücks-Verkauf.

Ein in einer Provinzialstadt der Provinz Sachsen gelegenes Grundstück, bestehend aus einem noch neuen Wohnhause nebst gutem Stall und Einfahrt, sowie schönem Garten, ist durch mich **billig** unter **sehr günstigen** Bedingungen zu verkaufen.

In dem Wohnhause befinden sich 9 Stuben und 10 Kammern und wird in den untern Räumen desselben Restauration schwunghaft betrieben, in dem Garten befindet sich eine Kegelbahn und läßt sich in dem Wohnhause noch ein großer Laden einrichten.

Kaufliebhaber wollen sich an mich wenden.
Merseburg, Breitestraße 13.

Pauly, aer. Topogr.

1 großes Läufer Schwein ist zu verkaufen **Unteraltenburg 24.**

Eine fette Kuh steht zu verkaufen in **Neuschau Nr. 40.**

Eine junge neummelende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Burgliebenau Nr. 15.**

Zwei große Läufer Schweine stehen zu verkaufen **Sand 17.**

Ein gut erhaltener Flügel, passend für Anfänger, steht für 90 Mark zu verkaufen in **Waldis Nr. 5.**

Ein Logis ist zu vermieten **Oberbreitstraße Nr. 16.**

Ein freundliches Familienlogis, Preis 36 Thlr., ist von jetzt ab zu vermieten und kann sofort oder auch später bezogen werden **Dom, Braubausstr. 7.** Auch wird daselbst Wäsche zum Waschen und Plätten angenommen.

In meinem Hause Poststraße Nr. 1. ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten und **Ostern** zu beziehen.
Bernhard Voigt.

Ein Logis zu Nr. 165 steht zu vermieten bei **Gebr. Hippe, vor dem Sigtithor 18a.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Hüten, Basblüts, Capotten**, sehr feine **Nadelbouquets** u. s. w. zu soliden Preisen.
Emilie Löhnz, Delgrube Nr. 4.

Frühen Seedorf

empfehlt

C. L. Zimmermann.

Rossmarkt
3.

Wilhelm Wolf,

Rossmarkt
3.

empfehl**t** **echte** **Burenburger** Gesundheitsjacken, Jagdwesten, Unterbeinkleider, Damenwesten, Taillentücher, Samaschen etc.



Bilder- & Märchen-Bücher

in schöner Ausmahl.

Unterhaltungsspiele

empfehl**t**

Gustav Lots.

Deutsche Hypothekenbank (Act. Ges.)

BERLIN.

Die am 1. Januar a. f. fälligen **Coupons** der **5 procentigen Hypothekenbriefe** werden schon vom 15. December a. c. ab

bei mir eingelöst und halte ich diese soliden Papiere zur Capitalanlage bestens empfohlen.

Merseburg, den 15. December 1876.

Louis Zehender.

Coupons-Einlösung

der Preussischen

Hypotheken-Actien-Bank

concessionirt durch Allerhöchsten Erlass v. 18. Mai 1864.

Am 2. Januar 1877 fällige Coupons unserer

4 1/2 % Pfandbriefe (rückz. 120 %)

5 % do.

werden vom 15. December a. c. ab an unserer Kasse und an dem unten aufgeführten Orte eingelöst.

Berlin, im December 1876.

Die Haupt-Direction.

Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemernten Coupons geschieht durch mich kostenfrei, auch halte ich qu. Pfandbriefe als Kapital-Anlage empfohlen.

Merseburg, im December 1876.

Friedrich Schultze.

Oscar Toepler's

Universal-Liqueur
(Wagen-Bitter)

à Fl. 1 M., sowie

Oscar Töpler's Honig-Wein à Fl. 1 M. 50 Pf.

find zu haben in Merseburg bei **Gustav Elbe.**

französische u. türkische Birnen,

amerikanische Apfelschnitte,

beste türkische Pflaumen,

beste Catharinen Pflaumen,

beste französische Pflaumen,

sowie bestes Pflaumenmus und eingesottene Preiselbeeren empfiehlt billigt

Gustav Elbe.

Zur Festbäckerei

empfehle sämtliche

Backwaaren,

sowie **beste frische Hefe** in nur guter Qualität.

Heinr. Schulze jun.

Anilin zum Färben,

in roth, blau und violett, Krystall und Tinktur, sowie sämtliche **Drogen-Artikel** empfiehlt

Gustav Elbe.

Frischen **Seedorsch,**

Frische **Kieler Speckbücklinge,**

Frische **Kieler Sprotten**

empfehl**t** in vorzüglicher Qualität

Gustav Elbe.

Gummistoff

zu Vetteinlagen empfehl**t** in guter Qualität

A. Prall, Burgstraße Nr. 4.

Der Schnittwaaren-Ausverkauf im Gasthof zum goldenen Hahn findet nur noch bis **Sonntag den 17. Decbr. statt.**

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum Merseburgs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage hier selbst, große Ritterstraße 27., ein **Gesinde-Vermietungs-Bureau** errichtet habe. Mein neues Unternehmen bestens empfehlend, bitte ich mich in vorkommenden Fällen **gütigst berücksichtigen zu wollen.**

Merseburg, den 14. December 1876.

Friederike verehel. Planck.

Rheinische Wallnüsse,

à Pfd. (66 Stück) 30 Pf.,

11 Pfd. pr. 3 Mark,

pr. Ctr. 25 Mark;

Sicilianer Haselnüsse

pr. Pfd. 40 Pf.;

Halleschen Honigkuchen

pr. 3 Mark 1 Mark Rabatt;

Baumconfect

pr. Pfd. (175 Stück ca.) 1 Mark;

Baumlichte, bunte,

pr. Pack (15 und 30 Stück) 60 Pf.;

Wachsstock, gelb & weiß,

Heinr. Schulze jun.

empfehl**t**

Filz- Double- & Gummischuhe,

sowie alle Sorten **Filzwaaren** empfehl**t** in guter Qualität zu billigen Preisen

A. Prall, Burgstraße Nr. 4.

Marinirte Heringe,

Beste **Ostsee-Fetheringe** à St. 10 Pfg.

empfehl**t**

Gustav Elbe.

Ausgezeichnet durch eine ehrenvolle Anerkennung auf der Ausstellung zu Altona 1869:

Brunnen-Bitter und

Brunnen-Bitter-Liqueur,

von der größten Heilwirkung,

ärztlich geprüft und empfohlen: als jede naturgemäße Verschleimung lösend und zwar ohne Nachtheil für den Körper. Die reichsten Erfahrungen garantiren die Bewältigung jeder Krankheit und die gefahrlose Beseitigung jedes natürlichen Leidens.

Zu haben beim Erfinder und Fabrikanten **Carl August Schimpff**, Kaufmann in Lauchstädt bei Halle a./S. sowie bei

Herrn **Heinr. Täger** in Merseburg, Gotthardisstr. 28. im Hofe 1 Treppe.

• **Ferd. Wiedero** in Halle a/S.,

• **Julius Ebiele**mann in Leipzig, Peterstr. 40.,

• **Ad. Förster** in Raumburg a/S.,

• **August Lehmann** in Schaffstädt,

• **Carl Nolle** in Teutschenthal,

• **Ferd. Heinzel** in Weissenfels, Klingplatz 708.,

• **S. Gummels Wittwe** in Mülcheln.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterstehen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt Leop. Höcker erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das beste berühmte Mittel.

Preis mit Gebrauchsanweisung 1 M. 25 S. zu haben Gotthardisstraße Nr. 28. bei

H. Täger,

im Hofe, 1 Treppe.

Frischen Seedorsch, Kieler Sprotten

empfehl**t**

Emil Wolff.

Dahheim.

Die soeben erschienene Nr. 11. enthält:

Die Stufenjahre eines Glücklichen. Roman von Louise von François. (Fortsetzung.) — Jean Beder und das Florentiner Streichquartett. Mit 4 Porträts. — Meine Traubentur. Episoden aus dem Litteratenleben. Von W. von Dümheim. — Am Familientische: Böhmerschau. XL. Mit 2 Bildern aus Goethe's Faust von Alex. Vizen-Mayer.

Zu Bestellungen empfehl**t** sich **Friedrich Stollberg.**

Burgstraße Nr. 4.

A. Prall,

Burgstraße Nr. 4.

empfeilt als passende **Weihnachtsgeschenke** ihr reich sortirtes Lager aller Sorten **Handschuhe** in Glacé, Waschleder, Buckskins und Pelz, **Hosenträgern, Strumpfbänder, Shlipsen** und **Cravatten, Oberhemden** in Wolle und Chiffon, **Herren-Kragen** und **Manchetten**.

Auch erlaube mir noch besonders auf die starken **Wildlederhandschuhe** in farbig und weiß aufmerksam zu machen.

G. Pröhl in Merseburg, Roßmarkt 2.

empfeilt sein Lager vortheilhafter **Haushaltungsgeräthe** aus den bestrenomirtesten Fabriken, als: **Wasch- und Bringmaschinen**, div. Systeme, **Dampf-Waschkessel, Waschbretter, Zeugrollen, Fleischhackmaschinen, Kaffee- und Gewürzmühlen, Plätten, Koll-Petroleum-Kocher** etc., zur geneigten Beachtung.

Gleichzeitig mache auf mein auf das vollständig assortirte Lager der besten Nähmaschinen zu ganz bedeutend reducirten Fabrikpreisen ergebenst aufmerksam.



Behufs Auswahl von Weihnachtsgeschenken

empfeilt die unterzeichnete Buchhandlung ihr reichhaltiges Lager von Werken aus allen Fächern der **Literatur, Klassiker** in billigen und besseren Ausgaben, **Prachtwerke, Jugendschriften, Bilderbücher, Atlanten, Wörterbücher** etc. etc. und sendet gern zur Auswahl, wo es gewünscht wird.

Buchhandlung von Fr. Stollberg.

Früchte in Flaschen,
Ananas, Erdbeeren, Melange etc.
Täglich frische
Sorten, **Pfannkuchen, Windbeutel**.
Bestellungen
werden prompt ausgeführt.

Weihnachts-Ausstellung.

Carl Adam,

Burgstr. 16. Conditorei, Burgstr. 16.

empfeilt

Lager
der **Chocoladenfabrik**
Guevin Boutron in Paris.
Chocoladen von 1 M. 40. pro Pfd. an.
Echt Franz. **Pralines** und
Chocoladencremes.

Weihnachts-Ausstellung.

seine auf's Feinste garnirten **Tannenbaum-Confecte** à Pfd. 1 Mark, 1 Mark 50 Pf., 2 Mark, 2 Mark 50. bis 3 Mark,
Drehspiele auf Torten.

Lübecker Marzipan in diversen Formen, zu Geschenken sehr geeignet,
Entrelas, Cacaoapulver in 1/2 Pfd. Dosen à Dose 2 Mark,
echt engl. **Biscuits** à Pfd. 2 Mark, echt engl. **Bisk.** à 1 Mark 50 Pf.,
echt Engl. **Pfeffermünzen** à Pfund 2 Mark 50 Pf.
Engl. Thee-Waffeln, Wiener Thee-Waffeln, grünen & schwarzen Thee,
Nürnberger Leb-, Macaronen-, Marzipan- & Chocoladen-Kuchen,
Hall. Honigkuchen, bei 3 Mark 1 Mark Rabatt,
Gummi-Pastillen à Pfd. 3 Mark, **Silberpillen, Franz. fondants** à Pfd. 3 Mark,
Chartreuse, Liqueure in Flaschen billigst, echt **Franz. Cognac, Benedictiner.**

Weihnachts-Ausstellung.

Vorschuß-Berein zu Merseburg, e. G.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre **Leistungsbücher** zur Revision und Feststellung des **Guthabens** für 1876 bis spätestens **den 20. December c.** im Geschäftslokale Markt 31. abzuliefern.
Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säumigen abgeholt.
Merseburg, den 6. December 1876.

Vorschuß-Berein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.
J. Bichter. M. Klingebell. A. Just

Gingefandt.

Herrn **Oscar Töpler, Hannover.**

Mit Vergnügen bezeuge Ihnen nach vielfacher Erfahrung, daß die gerühmten Eigenschaften Ihres **Universal-Liqueurs (Magen-Bitter)** bei den verschiedenen Magenleiden, wie **Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Krampf und Druck, Kopfschmerzen, Bleichsucht, allgemeine Schwäche** u. s. w. sich vollkommen bewährt haben, indem ich beim Gebrauch desselben stets die **besten Erfolge** erzielte.
Raspi, Dr. em. ac., Procurator der **K. K. Univers.** in Wien.

Fettes Rindfleisch von Donnerstag ab bei **Trautmann, Weinberg.**

Im Verlage von **G. Merseburger** in Leipzig
soeben erschienen

Crist Gentchel, Lehrbuch des Rechenunterrichts in Volksschulen. **Zweiter Theil, 1. Abth.** (Stufe 5.-7).
10. umgearb. Auflage. 1 M. 40 S.
Vorwärts bei **Fr. Stollberg** in Merseburg.

Rheumatismus-Salbe

in Büchsen à 2 und 3 Mark und **Pflaster** à 5 Sgr.
empfeilt **Gustav Elbe.**

Polirte und lackirte Kommoden und Waschtische zu billigsten Preisen bei **L. Nepold, Tischlermeister, Gorthardtstr. 16.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle meine best assortirten **Wachskerze** in gelb und weiß, verschiedene **Baumkerzen**, sowie **Stearin** und **Paraffinlichte** und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Berm. **Auguste Mohr, Breitestraße 10.**

Watte

in Wolle und Baumwolle empfiehlt zu billigen Preisen
A. Prall, Burgstraße Nr. 4.

1. Seitenbeutel 1.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes erlaube ich mir als passende Weihnachtsgeschenke zu empfehlen:
Kaffeeservice, Stammseidel, Gläser aus Hartglas, **Blumenvasen, engl. Weingläser, Waschs-service**, sowie alles **Küchen- und Kochgeschirr** aus **Porzellan** und **Steingut.**
Wilhelmine Pitz.

Der Verkauf des **Jul. Carbow'schen**
Waarenlagers
 wird zu herabgesetzten Preisen
 fortgesetzt.
Die gerichtliche Concurs-Verwaltung.

Die am 2. Januar 1877 fälligen Coupons der 3 % und
 4 1/2 % Hypothekenbriefe der
National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft
 zu Stettin
 werden vom 15. December c. ab von mir eingelöst.
 Ich empfehle diese Hypothekenbriefe als Capital-Anlage
 und mache auf die Vollzahlung der
Thüringer 70 % Interimsscheine mit Netto M. 72,50,
Rheinischen 70 % ditto - - - 198,75
 aufmerksam.

Otto Peckolt, Merseburg.

Das Herren- & Knaben-Garderobe-Geschäft

von
C. Kraemer,

Gotthardtsstraße Nr. 3,

offerirt Ueberzieher, sowie alle Sorten Anzüge zu sehr billigen Preisen.
 Bestellungen nach Maß werden angenommen und sauber ausgeführt.

Keeller Ausverkauf!!

Um damit zu räumen verkauft **Damen-Jacken** zum
 Selbstkostenpreis **C. Kraemer, Gotthardtsstraße 3.**

Nicht durchsichtige, aber wirklich gehaltvolle
Universal-Glycerin-Seifen.

Diese Seifen, aus ganz gereinigtem **Glycerin** und **Fett**
 bereitet, sind bei längerer Anwendung das wohlthätigste und unsehl-
 barste Mittel gegen raue, spröde und krankhafte Haut. Sie ver-
 leihen derselben überhaupt aröste Zartheit und Frische. Dieselben
 sind durch ihren hohen **Glycerin-Gehalt** vollständig neutral
 und enthalten keine Spur mehr der geringsten Schärfe, deshalb be-
 sonders zum Waschen für Kinder, offene Wunden und bei verletzter
 Haut empfehlenswerth. Durch ihre Billigkeit und natürlichen ange-
 nehmen Geruch sind dieselben allen andern Seifen vorzuziehen und
 für Jedermann zum allgemeinen Gebrauch zu empfehlen. Preis pro
 Stück 15 Pf., 20 und 30 Pf.

Fabrik von **S. P. Beyerslag, Augsburg.**

Aleinige Niederlage bei Hrn. Kaufmann **Gustav Lots,**
 Merseburg.

Rossmarkt 12.	Ganze Gebisse und einzelne Zähne fertige unter Adolph Peetz. Sprechstunden: Morg. v. 9-1 Uhr, Nachm. v. 2-3 Uhr. Garantie, sowie Plombiren u. Reinigen d. Zähne.	Rossmarkt 12.
---------------	---	---------------

Alte **Wiegen** und **Fahrräder** werden wieder reparirt und
 aufgezupft bei

F. Selle's Wittwe,
 Hofmarkt.

Baumeonfect

in größter Auswahl, besonders mache ein geehrtes Publicum auf
 mein **englisches Tannenbaum-Bisquit** aufmerksam,
 dasselbe ist von sehr gutem Geschmack und eignet sich besonders
 deshalb für Kinder, weil es **nicht buntfarbig** verziert ist.

G. Schönberger, Gotthardtsstr. 14.

Gingelandt.

Herrn **Oscar Toepler** in Hannover.

Ich habe Ihren **Hong-Wein** in vielen Fällen und mit
 frampfhaftem Hustenreiz verbundenen Nachen-, Kehlkopf- und Lungen-
 katarrhen anzuwenden Gelegenheit gehabt. Derselbe wurde von
 Kindern, als auch Erwachsenen gern genommen und dessen Gebrauch
 war immer von **günstigem** Heilerfolge begleitet.
Dr. Löhaer, R. R. Regimentsarzt in Wien.

Korbarbeiten

jeder Art werden schnell und sauber angefertigt und reparirt. Rohr-
 stühle werden billig und dauerhaft gebohrt und ausgebessert bei
Serrmann Kunter, Roßmadermeister,
 Dom, Braubausstraße 5.

F. Selle's Wittwe, Hofmarkt,

empfeilt ihre große **Weihnachts-Ausstellung** von
Schaukel- u. Spielperden mit Kutschen u. Wagen, sowie
 Reisekoffer
 für Herrn und Damen,
 Reisetaschen,
 Couriertaschen,
 Geldtaschen,
 Damentaschen,
 Schultaschen,
 Schüränzchen in
 Plüsch, Seehund und Leder.
Stickerien auf **Reisetaschen, Hosenträgern,**
Mubekissen, Schlummerrollen u. dergl. m. werden billig
 und gut ausgeführt.

Braunschweiger Cervelatwurst,
Schinken, Speck, Röstwürstchen,
gekochten Schinken,
Bratheringe,
marinirte Seringe,
Anchovis,
Sardinen,
Sardellen,
Limburger Käse,
Schweizer Käse,
echten Nordhäuser,
diverse Liqueure
ff. Weine,
ff. Bischof- und Bischofs-Essenz,
Arac de Goa,
Jamaica-Rum,
ff. Cognac

empfeilt **A. Baronovsky, Dom 5.**

Näh-Maschinen,

bestes Fabrikat in reichhaltigster Auswahl, empfiehlt unter Garantie
 zu bedeutend ermäßigten Preisen

E Hartung, Gotthardtsstraße 18.

Alterthümer

in **Porzellan**: Gegenständen, als: **Figuren, Gruppen, Ser-
 vice,** schön gemalte **Tassen, Dosen,** dergl. alte **Stein-** und
Ebonkrüge, gemalt, und gebläste **Gläser,** schön geschweifte
 oder gezeichnete **Möbels,** alte **Waffen, Spitzen, Stoffe** u. s.
 w. lacht zu hohen Preisen zu kaufen

B. Boffa aus Dresden.

Adressen bitte ob. u. g. ben. Delarube 21 bei Frau Drexler.

Gesang-Verein.

Nicht Freitag, sondern **Sonntag 4 1/2 Uhr** Uebung im Arm.

Consum-Verein zu Merseburg, e. J.

Ankerordentliche General-Versammlung
 Sonntag den 17. December c., Abends 7 Uhr,
 im Rathskellersaale.

Tagesordnung:

Gehaltsfrage und
 Wahl des Vorstandes und Aufsichtsraths.
 Der Aufsichtsrath des Consum-Vereins zu Merseburg, eingetr. Gen.
 Poble, Vorsitzender.

Feldschlößchen.

Heute Abend von 6 Uhr an **Salzknochen.**

Reinhardt.

Herzog Christian.

Freitag den 15. d. M. von Abends 6 Uhr an **Salzknochen,**
 wozu freundlichst einladet **Robert Eckardt.**

Wegen Abhaltung eines großen Ballfestes sind
 meine Lokalitäten **Freitag den 15. d. M. von Abends**
7 Uhr an, der be. reffenden G. sellschaft überlassen.
Richard Nürnberger.

Wie alljährlich hat die rührige Zeitungs-Annoucen-Expedition **Rudolf Mosse** (Centralbureau in Berlin) auch für das Jahr 1877 ein vollständiges Zeitungs- und Fachzeitschriften-Verzeichniß mit Angabe der Insertionspreise zc. herausgegeben und versehen wir nicht das inferierende Publikum auf diesen bequemen Weigewiser bei Ertheilung größerer Annoncen-Aufträge, besonders hinzuzuweisen. Dieser Catalog wird coulantweise gratis verabreicht. Ungeachtet der großen Erfolge, welche das Institut des Herrn Mosse aufzuweisen hat — scheint derselbe auf eine stetig wachsende Ausdehnung seiner Unternehmungen bedacht zu sein, so z. B. hat Herr Mosse ähnlich, wie für den „**Kladderadatsch**“, die „**Kliegende Blätter**“ zc. auch die **ausschließliche Inseraten-Nacht** des weltverbreiteten **Mode-Journal „Bazar“** übernommen. Ferner ist obiger Firma die alleinige Inseraten-Aufnahme für die allbekannte Belgische Zeitung „**L'Independance belge**“, für Deutschland, Oesterreich und der Schweiz übertragen worden.

Landwirthschaftliches.

Am besten begegnet man dem momentan herrschenden Futtermangel durch Anschaffung einer guten Häcksel-Futterschneidemaschine. Als besonders empfehlenswerth zum Bezug für diese Gattung Maschinen ist die best renommirte Firma **Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt a. M.** zu verzeichnen, welche wie immer stets besetzt ist, das Neueste und Vollkommenste zu liefern. Die hohen Auszeichnungen bestehen in: **30 Silberne-, Bronze-Medaille und Ehrendiplome** aus den Ländern: Deutschland, Rußland, Oesterreich, Belgien, Schweden, Luzernburg u. s. w., welche obengenannter Firma zu Theil wurden, liefern den besten Beweis für die unübertreffliche Leistung und Güte ihrer Maschinen. Auch die Preise seien außerordentlich billig; übrigens beliebe man sich an die Firma **Ph. Mayfarth & Co.** direct zu wenden, welche jede wünschenswerthe Auskunft gern ertheilt.

Vermischtes.

— **Hofjagd in der Schorf-Haide** am 9. December 1876. Se. Maj. der Kaiser trafen am Freitag Abend noch vor 7 Uhr mit des Königs von Sachsen Majestät, S. K. und K. H. dem Kronprinzen, Fz. Kk. Hh. dem Prinzen Karl und Friedrich Karl, Georg von Sachsen und August von Württemberg, in Allerhöchst- und Höchstderen Begleitung sich wegen der sehr bekränkten Wohnräume des Jagdschlosses nur wenige Herren, und zwar der Hofmarschall Graf Verponcher, der General à la suite Fürst Radzimir, General-Arzt Dr. v. Bauer und die Adjutanten der sächsischen Herrschaften befanden, im erwünschten Wohlsein auf Hubertusstock ein, begründeten die dort verammelte Jagerei auf's Huldbollste, nahmen demnächst das Souper ein und verweilten bis 10 Uhr unter den Gästen.

Der Sonnabend, ein nebliger, aber doch leidlich guter Jagdtag, begann, eine gute Stunde Wegs von Hubertusstock entfernt, gegen 10½ Uhr mit einem kurzen Pappjagen auf Rothwild, welches 5 Hirsche, 10 Stück Wild, 2 Schaafter und 5 Rehböcke lieferte. Nach beendeter Frühstük begab sich die ganze Jagdgesellschaft zu Fuß nach dem in der Oberförsterei Groß-Schönebeck eingestellten Hauptjagen auf Rothwild. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften waren im Laufe auf Kanzeln, die übrige Jagdgesellschaft im vollen Jagen in Schirmen, erstere zwischen Rege, letztere gegen Lucher gestellt.

Um 2 Uhr etwa fiel der erste Schuß, dem ein einstündiges fast ununterbrochenes Feuern und dann die sorgfältig hergerichtete Strecke mit zusammen 81 Rothhirschen, darunter 13 jagdbare, 177 Stück Rothwild, 2 Schaaftern und 5 Rehböcken, zusammen 265 Stück, folgte.

Die für beide Majestäten besonders gelegten Strecken ergaben für den allergnädigsten Jagdherrn 20 Rothhirsche und 13 Stück Wild, für den König von Sachsen 16 Rothhirsche, 12 Stück Wild.

Nach dem Diner im Jagdschloß Hubertusstock kehrte die Jagdgesellschaft auf dem durch Kienfackeln und Wachholderfeuer hell erleuchteten Waldwege zur Eisenbahn-Haltestelle Brig zurück und traf bald nach 9 Uhr auf dem neuen Stettiner Bahnhof in Berlin ein.

— Der Landgraf von Hessen schwebte am 5. d. M., wie das Wiesb. Tgbl. schreibt, in nicht geringer Gefahr. Derselbe fuhr auf der Rückreise von Donauschingen, wo derselbe zur Jagd gewesen war, am Abend von Mainz nach Wiesbaden, als gleich nach Castel auf der Chaussee ein Arbeitswagen, bespannt mit zwei Pferden, ohne Laterne entgegenkam und in den Wagen Seiner königlichen Hoheit hineinfuhr. Die Equipage wurde nach rückwärts in den Graben gedrängt, der hohe Herr sprang, um der Gefahr zu entgehen, mit seinem Begleiter hinaus und erlitten dabei nicht unbedeutende Contusionen an dem Kopf und an den Beinen.

— Die Weinausstellung des Reichstages und das damit verbundene Festessen wird am Mittwoch den 20. d. M. stattfinden und zwar nicht im Foyer und den anstoßenden Nebenräumen des Reichstages, sondern in den schönen Sälen des Architektenhauses in der Wilhelmstraße. Die Zahl der angemeldeten Flaschen verschiedenster deutscher Weine beläuft sich bereits auf 1200, und zwar können wir für Alle, welchen die Nachricht vom Vortrab des Grünberger

Weines Besorgnisse erregt hat, melden, daß die edlen Weinsorten sich in überwiegender Majorität befinden.

— **Verunglückte Bergleute.** Nach einer dem Dresdener Journal zugegangenen Meldung sind in der Nacht vom 11. d. M. im nahe bei Dresden gelegenen Windberggrachte des Posthappeler Actienvereins 25 Bergleute verunglückt; 20 derselben sind bereits todt zu Tage gefördert.

— Einen seltenen Fischfang machten in der vorigen Woche die Fischer auf der Oder bei Schwedt, indem ihnen ein Karpfen ins Garn lief, der bei einer Länge von 2½ Fuß ein Gewicht von 30 Pfund hatte. Die Schuppen des Thieres hatten die Größe eines Zweimarkstückes.

— Bei der Vorstellung am Sonnabend im Circus Salomonshy bis das große Krokodil im Aquarium des Hr. Swone einer der größten Schlangen den Kopf ab. Das Krokodil scheint sich damit den Magen verdorben zu haben, es crepirte nämlich am Tage darauf. Die Schlange hatte einen Werth von 360 Mark. Das Krokodil war erst vor kurzem für den Preis von 1800 Mark gekauft worden.

— Am Montag erschöß sich in einem Gasthof zu Derlikon (Schweiz) der neunzehnjährige Postbeamte Karl Schmidt aus Stuttgart, der mit einer Summe von über 20.000 Mark flüchtig geworden war. Seit 10 Tagen wurde er fleckbrieflich verfolgt, aber erst letzten Sonntag hatte die Polizei sichere Spuren von seiner Anwesenheit in Zürich. Die Verfolgung dieser Spuren führte zu der Entdeckung, daß der Flüchtige, welcher sich für einen Baron ausgab, sich in Außersißl aufhielt, häufig Wirthschaften und schlechte Häuser besuchte und überhaupt eine sehr verschwenderische Lebensweise führte. Eine bei dem Wirth angestellte Nachforschung war jedoch erfolglos, der Gesuchte hatte sein Logis bereits verlassen, hatte sich in verschiedenen Wirthschaften in Untersträß herumgetrieben und war schließlich nach Derlikon gelangt, wo ihn die Polizei verhaften wollte. Allein sie sollten nur noch einen Leichnam finden. Der Verfolgte war, als er jeden Ausweg abgebrochen sah, auf den Estrich hinauf gestiegen und hatte sich eine Kugel durch den Kopf gejagt. — Von dem entwendeten Gelde fand sich der größte Theil noch vor.

Politische Rundschau.

Kaiser Wilhelm brachte den Sonntag Vormittag mit Erledigung von Regierungsgeschäften zu. Nachmittags fand nach einer Spazierfahrt um 5 Uhr bei den Majestäten im königlichen Palais ein Diner von ca. 40 Gedecken statt, zu dem die sächsischen hohen Gäste mit Befolge, der Kronprinz, die Kronprinzessin, Fürst Wied, Prinz Friedrich von Hohenzollern, der sächsische Gesandte v. Rostiz-Wallwitz, der sächsische Minister Aebelen und der sächsische Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze, der Reichskanzler Fürst Bismarck und mehrere Minister Einladungen erhalten hatten. Am Abend gaben der Kaiser und die Kaiserin dem Könige und der Königin bei deren Rückkehr nach Dresden bis zum Anhalter Bahnhofe das Geleit. Dort hatten sich zur Verabschiedung noch eingefunden der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz Friedrich von Hohenzollern, der sächsische Gesandte v. Rostiz-Wallwitz nebst Gemahlin, das sächsische Gesandtschaftspersonal und mehrere sächsische Offiziere. Die Abreise der sächsischen Gäste erfolgte mit dem Courierzuge um 8¼ Uhr. — Am 11. Vormittags nahm der Kaiser mehrere Vorträge entgegen und hatte um 12¼ Uhr eine längere Konferenz mit dem Justizminister Dr. Leonhardt. Am nächsten Donnerstag Abend beabsichtigen der Kaiser und die königlichen Prinzen zur Abhaltung von Hofjagden sich nach Königs-Wusterhausen zu begeben.

In der Sitzung des Reichstages am 11. wurde zunächst ein Schreiben des Reichskanzlers verlesen, worin derselbe anzeigt, daß die Regierungen von Sachsen und Hessen mit Rücksicht auf die vorgeordnete Zeit auf die in ihren Gebieten in Aussicht genommenen Aenderungen einiger Wahlkreise für jetzt verzichten, daß dagegen die preussische Regierung an der Nothwendigkeit der Aenderung einiger Wahlkreise in den Provinzen Hannover, Westfalen und Kauenburg festhalte und die deshalb gemachte Vorlage danach zu modificiren sei. Die Interpellation des Abg. Schulz u. Gen. bezüglich der Vorarbeiten eines allgemeinen deutschen Civilgesetzbuches wurde von der Tages-Ordnung abgesetzt, weil Staatsminister Hofmann erklärte, daß die Interpellation erst an einem der nächsten Tage beantwortet werden könne. Der Gesetzentw., betr. die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Telegraphenverwaltung wurde nach einiger Discussion auf Vorschlag des Abg. Richter (Hagen) und gegen den Widerspruch des Generalpostmeisters Stephan an die Budget-Commission zur Vorberathung gewiesen. Darauf wurde die 2. Berathung des Etats für Elsaß-Lothringen fortgesetzt und beendet, die drei ersten Berichte der Petitionskommission erledigt. Der Antrag des Abg. Nudern wegen Aufnahme einer Position von 6000 M. für das Museum in Dresden in den Etat pro 1877 wurde nach kurzer Debatte an die Budget-Commission gewiesen, der Diäten-Antrag des Abg. Schulze angenommen und darauf die Sitzung auf den 12. vertagt. — In der Sitzung am 12. wurde zunächst der Gesetzentw., betr. die Aenderung mehrerer Reichstagswahlkreise in zwei Lesungen erledigt und demnächst in die Berathung des Gesetzentw., betr. die Erhebung von

Ausgleichsrollen, eingetreten. Nachdem der Handelsminister Dr. Achenbach die Stellung der Regierung dieser Vorlage gegenüber eingehend beleuchtet, wurde dieselbe vom Abg. Dr. Amberger aus wirtschaftlichen und constitutionellen Gründen bekämpft, ebenso von den Abg. Dr. Wiggert, während die Abg. Berger und v. Schorlemer-Alst dieselbe bekräftigten. Finanzminister Camphausen verteidigte die Vorlage lebhaft und Fürst Bismarck, der erst am Schlusse der Sitzung erschien, wies die Neigung vieler Personen zurück, ihn für alles Ueble, was auf der Welt passire, verantwortlich zu machen und ihn dem Publikum als den stets Schuldigen zu denunciren. Das sei eine Ungerechtigkeith. Abg. Dr. Braun sprach ebenfalls gegen die Vorlage und beantragte die Verweisung derselben an eine Commission von 21 Mitgliedern, worüber die Abstimmung noch aussteht.

Die parlamentarische Soirée des Reichskanzlers am letzten Sonnabend war wie gewöhnlich sehr zahlreich besucht. Auch viele Mitglieder des Bundesrathes und höhere Staatsbeamte befanden sich unter den Gästen des Kanzlers. Die Unterhaltung soll sich auch um die Justizgesetze gedreht und Fürst Bismarck bemerkt haben, mehrere der bei der zweiten Lesung gefassten Beschlüsse würden die verbündeten Regierungen keineswegs gutheissen. Am Eingehendsten besprach der Kanzler die Justizreform mit dem Abg. Dr. Lasfer. Der Bundesrath soll sich mit einer ganzen Reihe preussischer Bedenken gegen die Beschlüsse der zweiten Lesung einverstanden erklärt haben. Am 11. war Vortrag des Justizministers bei Sr. Maj. dem Kaiser in Betreff der Justizgesetze. Der definitive Beschluß des Bundesrathes über die Hauptdifferenzpunkte zwischen den Regierungen und dem Reichstage wird am 12. erwartet. Der Bundesrath ist entschlossen, beim Beginn der dritten Lesung dem Reichstage seine Entschliessungen kundzugeben, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß unmitteibar darauf eine Pause von ein bis zwei Tagen in den Arbeiten eintritt, um während dessen Zeit für Fraktionsberatungen bezw. für Vermittelungsvorschläge zu gewinnen.

Die traurigen Nachrichten aus Antwerpen über das Schicksal einer großen Anzahl deutscher Auswanderer haben der deutschen Regierung Anlaß gegeben, die Bestimmung über die Verhinderung der Auswanderung nach Venezuela u. s. w. verschärft in Erinnerung zu bringen und Anstalten zu treffen, um nach Möglichkeit dem verderblichen Treiben der betheiligten Agenten wirksam zu begegnen. Es sind ferner sofort Maßregeln getroffen worden, um die weiteren Zugänge, die anstehend noch in großen Massen erwartet werden, zu inhibiren. Da sich überdies herausgestellt hat, daß ein großer Theil der Auswanderer nicht allein aus Preußen, sondern auch aus Rußland und Polen kommt, so sind auch in der Richtung Anordnungen getroffen worden, dem Durchzug derselben durch Preußen schon in den Grenzorten entgegenzutreten. Uebrigens bringt jetzt auch der Deutsche Reichsanzeiger endlich eine Darstellung der jüngsten Vorgänge, die indessen nichts wesentlich Neues enthält. „Bezeichnend“ findet es auch unser amtliches Organ, daß von einigen der Leute auf die Frage, ob sie nach Deutschland zurückkehren wollten, die Antwort gegeben wurde: „Nein, denn dort wird unsere Religion vertilgt.“ Die in Antwerpen gegen den katholischen Priester Surowski, der seit einigen Jahren an einer Antwerpener Kirche als Hülfskaplan fungirt, eingeleitete Untersuchung wird voraussichtlich zur Ermittlung etwaiger Mitschuldiger führen.

Die Kosten für die in Berlin eingerichtete Rohrpost betragen nach einer in der gestrigen Sitzung des Reichstages vom Generalpostmeister abgegebenen Mittheilung die Summe von 1,250,443 Mk. Anlässlich des St. Georgs-Ordensfestes hat der Kaiser von Oesterreich Franz Josef ein Glückwunschsreiben an den Kaiser von Rußland gerichtet. — Der volkswirtschaftliche Ausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses hat die Verlängerung des österreichisch-französischen Handelsvertrages genehmigt. Im Laufe der Debatte erklärte der Handelsminister, daß Oesterreich auch mit England auf der Grundlage der Verträge mit den meistbegünstigten Nationen einen Handelsvertrag mit einjähriger Dauer abgeschlossen habe. Die weiteren Verhandlungen mit England wegen eines dauernden Handelsvertrages würden erst erfolgen, wenn der Zoll- und Handelsvertrag mit Deutschland abgeschlossen sein werde.

Wien, 11. December. Der polnische Abgeordnetencub demittirt Namens des Pariser Emigrationscomités die Meldung, daß ein polnisches Corps in der Türkei gegen Rußland kämpfen werde.

Die „Wiener Abendpost“ vom 9. resumirt die Urtheile der verschiedenen Journale betrefens der im Reichstage abgegebenen Erklärungen des Fürsten Bismarck über die orientalische Frage und sagt im Anschluß an diese Zusammenstellung: „Uebereinstimmend werde der hohe staatsmännische Geist, der diese Erklärungen durchweht, sowie die friedliche auf Ausgleichung und Vermittelung gerichtete Tendenz der deutschen Politik und die Bundestreue hervorgehoben, von welcher der Fürst eben in Bezug auf die politischen Verbindungen des deutschen Reiches getragen ist.“ In der kräftigen Betonung des Dreikaiserbündnisses erblickt die öffentliche Meinung fast ausnahmslos zugleich die Betonung der conservativen Principien, welche die orientalische Frage in ihren bisherigen Schranken zu erhalten und Europa vor den Gefahren einer erneuten Friedensstörung zu bewahren gewußt haben. Daß in den Ausführungen des deutschen Reichskanzlers mit

in erster Linie Oesterreich-Ungarn für die Aufrechterhaltung dieser conservativen Principien eine entscheidende Aufgabe zuerkannt und die geschichtliche und politische Stellung der Monarchie innerhalb des europäischen Staatensystems in ebenso staatsmännischer als sympathischer Weise gewürdigt wurde, wird insbesondere in der auferungarischen Presse mit wachsender Zustimmung und in Formen geltend gemacht, welche mehr und mehr Zeugniß davon zu geben beginnen, daß der Werth unserer freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland hier auf das Lebhafteste empfunden wird und daß die Versicherungen des Fürsten Bismarck nur dazu beitragen konnten, diejenigen Richtungen der öffentlichen Meinung zu kräftigen, die ohne dem Selbstgeföhle Oesterreich-Ungarns etwas zu vergeben, in der Pflege unseres Verhältnisses zu Deutschland die gewichtigsten Bürgschaften für die Wohlfahrt beider Reiche und für die friedliche Entwicklung Europas erblicken.“

Die französische Deputirtenkammer setzte am 9. und 11. die Berathung des Einnahmehudgets fort. Am Schlusse der Sitzung protestirte Blinde Bourdon von der Rechten gegen die von der Linken beabsichtigte Verzögerung der Berathung des Einnahmehudgets und erklärte, dieselbe sei nur ein parlamentarischer Strike, der darauf abziele, den Senat und den Präsidenten der Republik durch eine Verweigerung der Steuern zu bekämpfen. Man wolle den Marschall zwingen, seine Generale und die Arme der Willkür einiger Advoofaten zu überliefern. — Die Linke hat beschlossen, die Schlufabstimmung über das Einnahmehudget nicht vor der Bildung eines neuen republikanischen Cabinets vorzunehmen. — Ueber den gegenwärtigen Stand der Ministerkrisis verlaudet in parlamentarischen Kreisen, daß das genannte Ministerium mit Ausnahme des Ministers des Innern, de Marcère, im Amte verbleiben würde. Legterer dürfte durch Jules Simon ersetzt werden. Wie es weiter heißt, wäre der Marschall Mac Mahon mit dieser Combination einverstanden. — Der Conseilpräsident Dufaure hatte am 10. eine Conferenz mit Jules Simon, in welcher er ihm das Portefeuille des Ministers des Innern anbot, das Simon definitiv abgelehnt hat, da die Linke darauf besteht, daß Verthau von dem Ministerium des Krieges und Dufaure von dem Ministerium der Justiz zurücktrete. — Die Führer der verschiedenen Gruppen der Linken im Senat und in der Deputirtenkammer haben sich am 11. zu den Präsidenten der beiden parlamentarischen Körperschaften begeben und dieselben ersucht, bei dem Marschall Mac Mahon Schritte zu thun, um die Lösung der Ministerkrisis in dem Sinne der Majorität herbeizuführen. Der Marschall Mac Mahon hat am 11. Vormittags den Herzog von Audiffret-Pasquier empfangen.

Die amtliche „London Gazette“ veröffentlicht eine königliche Verordnung vom 9., durch welche das englische Parlament auf den 8. Februar k. J. einberufen wird. — Am 9. Abends fand eine zweite Versammlung der antitürkischen National-Conferenz statt, in welcher Graf Shaftesbury präsidirte. Derselbe sprach sich in antitürkischem Sinne aus. Fürchte er auch die Herrschaft der Russen, so fürchte er noch mehr die Fortdauer der jetzigen türkischen Herrschaft in den christlichen Provinzen. Er erklärte sich für ein vorsichtiges Zusammengehen mit Rußland, so lange dies für England möglich sei. — Gladstone führte aus, das Land mißbillige die die Türkei begünstigende Politik, für welche Disraeli persönlich verantwortlich sei. Die Türkei habe den Pariser Vertrag verlegt, ja vernichtet. Die englische Regierung habe die Fotte dazu durch ihre Haltung ermuntert. Das englische Volk wolle nicht, daß Marquis Salisbury auf der Conferenz Tyrannie und Corruption unterliege. Der absoluten Suprematie der Pforte in Bulgarien, Bosnien und der Herzegowina müsse ein Ende gemacht werden und dazu sei eine Intervention unbedingt erforderlich. Gladstone sprach sich dann anerkennend über den Kaiser von Rußland und das russische Volk aus und schloß mit den Worten, England müsse zu dem Befreiungswerk im Orient beistehen.

Die italienische Regierung hat den Kammern einen Gesetzentwurf zugehen lassen, betr. die Reform der Communal- und Provinzial-Verwaltung. Nach demselben sollen die Unterpräfecturen aufgehoben werden. Ein anderer Gesetzentw. über die Unvereinbarkeit der parlamentarischen Stellung mit einem anderen Amte, setzt fest, daß nur eine bestimmte Anzahl Deputirter öffentliche Beamte sein dürfen und schließt von der Deputirtenkammer alle diejenigen aus, welche sich bei vom Staate ausgeschriebenen Submissionen direct oder indirect betheiligen. — Die Majorität der Kammer hat in einer Versammlung beschlossen, die Berathung des Budgets noch vor dem Ende dieses Jahres zum Abschluß zu bringen. — Der Minister des Auswärtigen, Melegari, hat am 9. einen Schlaganfall erlitten, befindet sich aber wieder auf dem Wege der Besserung. — Der Baikan hat an die katholischen Länder Einladungen ergehen lassen zur Theilnahme an der großen Ausstellung kirchlicher Geräthe, welche anlässlich des päpstlichen Bischofsjubilaums im Juni 1877 stattfinden soll.

Zur Feier des St. Georgs-Ordensfestes fand am 8. im Winterpalais zu Petersburg in Gegenwart des Kaisers ein Festgottesdienst statt, an welchen sich die Vorstellung der Ritter des St. Georgsordens schloß. Nach der Parade beglückwünschte der Kaiser die Truppen, indem er die Hoffnung ausdrückte, daß dieselben

sich den Orden verdienen würden, wenn die Umstände die Gelegenheit darböten. Um 5½ Uhr fand für die Officiere, welche Ritter des St. Georgs-Ordens sind, ein Galadiner statt. Während der Tafel brachte der Kaiser auf das Wohl der Ritter des St. Georgs-Ordens einen Trinkspruch aus, indem er ihnen für ihre braven Dienste auf das Herzlichste dankte. Während des Diners ließ der Kaiser den an demselben theilnehmenden öfterreichischen Militärbevollmächtigten, Oberst v. Beckolsheim, zu sich rufen und stieß mit demselben auf das Wohl des Kaisers Franz Josef an. — Verschiedene russische Zeitungen äußern sich in sympathischer Weise über die Rede des Fürsten Bismarck. — Gut unterrichtete Correspondenzen constatiren, daß Rußland bei den derzeit stattfindenden Vorbesprechungen über das Conferenzprogramm eine entgegenkommende und verständliche Haltung an den Tag lege.

Der Marquis v. Salisburg und der englische Botschafter Elliot wurde am 10. von dem Sultan in Gegenwart der Großwürdenträger des Reiches in Privataudienz empfangen. Der Empfang war ein sehr herzlicher. — Die neuen Verfassungsgesetze sind, gutem Vernehmen nach, nunmehr definitiv festgestellt worden. — Die „Neue freie Presse“ bestätigt die Meldung der „Polit. Corresp.“ vom 4. d. über die Einführung einer neuen Kriegsteuer in Konstantinopel, wonach auf jedes männliche Mitglied der Bevölkerung vom 5. bis zum 60. Jahre die Zahlung von 15 Piastra entfällt. — Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der Erlaß der Pforte, wonach alle Männer im Alter von 21 bis 40 Jahren ausgehoben werden sollen, großen Unwillen unter der Bevölkerung hervorgerufen. Die Parteien Murads und Jusuf Iseddin's, des Sohnes Abdul Aziz's, rühren sich aufs Neue. — Am 6. sind in der Wohnung Midhat Paschas zwei Montenegrier verhaftet worden, welche denselben ermorden wollten. — Am 5. d. wurde ein Comploit entdeckt, welches die Einführung des ehemaligen Sultans Murad nach Odessa zum Zweck hatte. Vier Individuen, zwei Türken, ein Pole und ein Grieche (letzterer ein ehemaliger Dolmetscher der englischen Botschaft in Konstantinopel) sind in Folge dessen verhaftet worden. — Dem „Nord“ wird aus Braila vom 9. gemeldet, daß einige Anzeichen vorliegen, aus welchen sich schließen ließe, daß die Türken zwischen Tulitza und Jastski eine Brücke über die Donau schlagen wollten. — Am 8. sind in Ragusa zwei türkische Schiffe eingetroffen, mit welchen dienstunfähige kürkische Truppen eingeschifft werden sollen.

Rußland macht sich zu einer Occupation Bulgariens täglich mehr bereit. Bereits ist das gesammte Personal des Rechnungsdepartementis der Südarmerie nach Kitcheneff durch Odessa passirt. Dieser Tage wird auch die Civilkanzlei des Großfürsten Oberst-Commandanten dort durchkommen. Dieselbe besteht aus 65 dem Verwaltungsfache angehörenden tüchtigen Beamten. Die Civilkanzlei soll die Aufgabe haben, der russischen Armee bei ihrem Einmarsche in Bulgarien zu folgen, unverzüglich die Verwaltung des Landes in die Hand zu nehmen und auf neuen Grundlagen zu organisiren. Aus diesem Grunde sollen auch mehrere Beamte des kaiserlichen Domainen- und Forstministeriums der Civilkanzlei des Großfürsten beigegeben werden. Auch eine beträchtliche Ladung von Gewehren wird die Armee nach Bulgarien mitführen, die zur Bewaffnung der unverzüglich zu organisirenden bulgarischen Polizei bestimmt sind.

Die zur Prüfung der Waalen in Florida niedergesetzte Commission hat entschieden, daß die von der republikanischen Partei aufgestellten Kandidaten für die Staatsämter als gewählt zu achten seien.

Konstantinopel, 11. December Abends. (W. L. B.) Die heutige erste Versammlung der Conferenzbevollmächtigten bei dem russischen Botschafter Ignatiow trug keinen officiellen Charakter; es fand dabei lediglich ein Ideenaustausch statt, der jedoch einen befriedigenden Eindruck hinterließ.

London, 12. December. (W. L. B.) Die Morningpost glaubt, daß die gestrige Conferenz in Konstantinopel unter für den Frieden nicht ungünstigen Auspicien stattgehabt habe. Andererseits sagt dasselbe Blatt, die Aufrechterhaltung der Ordnung in den insurgirten türkischen Provinzen sei nothwendig, da nur dadurch die Behauptung, daß die Occupation nothwendig sei, abgeschwächt werden könnte.

Die wahre Ursache des wirtschaftlichen Nothstandes.

Die misslichen wirtschaftlichen Zustände der Gegenwart haben naturgemäß schon zahlreiche Discussionen in der Presse und sonst im öffentlichen Leben veranlaßt. Man hat den Ursachen der allgemeinen Kalamität und den Mitteln zur Abhilfe nachgeforscht, aber die Letzteren hat man bis jetzt noch nicht entdeckt und hinsichtlich der Ersteren ist mancher Irrthum für Wahrheit genommen worden; ja es läßt sich behaupten, daß im Großen und Ganzen die Gründe unseres nationalökonomischen Rückganges auf ganz anderen Gebieten gesucht sind, als man sie finden kann. Es ist daher immer noch ein dankenswerthes Unternehmen, wenn ein sachkundiger Autor wirklich neue Gesichtspunkte zur richtigen Beurtheilung der wirtschaftlichen Lage beibringt, wie dies in einer vorliehen bei Julius Springer in Berlin unter dem Titel „Unsere heutige wirt-

schastliche Lage“ erschienenen Brochüre von C. Pommer geschehen ist.

In dieser Schrift wird zunächst in überzeugender Weise auseinander gesetzt, daß die „Gründungen“ keineswegs die Ursache des wirtschaftlichen Nothstandes, sondern eigentlich nur ein Symptom des Umgestaltungsprozesses gewesen sind, der sich bei uns seit dem deutsch-französischen Kriege in nationalökonomischer Beziehung vollzogen hat. Der Einfluß, den der Krieg geübt hat, und die französische Kriegsschädigung regten uns nach Beendigung des Krieges zu einer ungewöhnlichen Thätigkeit an, wobei von den vorhandenen Mitteln nicht der zweckmäßigste Gebrauch gemacht wurde. Von diesen unlegbaren Thatfachen ausgehend, weist die Brochüre dann nach, daß die großen Kapitalanlagen seit dem Kriege insofern irrational gewesen sind, als dadurch vorzugsweise solche Vermögensobjecte geschaffen worden sind, nach deren Producten heute entweder nur eine geringe Nachfrage ist oder für deren volle Ertragsfähigkeit unser Verkehr noch auf längere Zeit zu unbedeutend bleiben wird. Damit ist zugleich die wahre Ursache des wirtschaftlichen Nothstandes angegeben, denn derjenige Theil unserer Bevölkerung, welcher mit Hülfe der erwähnten Vermögensobjecte durch seine Thätigkeit Güter schafft resp. schafft, producirt in Folge der mangelhaften Rentabilität jener Objecte nicht productiv genug, und hierdurch wird die Ansammlung neuer Kapitalen zur Production weiterer Vermögensobjecte beschränkt oder ganz verhindert. Wir leiden also an einer zu geringen Productivität eines großen Theils unserer ertraggebenden Vermögensobjecte.

Es liegt die Frage nahe: warum die Vermögensobjecte nicht ertragsreicher sind? Gewissermaßen als Antwort hierauf hört man neuerdings bis zum Ueberdruß die Klage, daß unsre deutsche Industrie nicht mehr mit der ausländischen concurriren könne, die deutschen Arbeiter seien zu langsam, zu träge, zu unfähig, sie machten in langer Zeit schlechte Waaren, während alle Arbeiter anderer Nationalitäten in kürzerer Zeit bessere anfertigten. Sehr treffend bemerkt der Verfasser der Brochüre hierzu:

„Wenn bis vor dem Kriege die deutsche Industrie mit der ausländischen concurriren konnte, wie ist es möglich, daß in wenigen Jahren dies Verhältniß durchaus verändert sein soll? Oder sollten wir etwa in wenigen Jahren aus guten fleißigen und geschickten Arbeitern schlechte und ungeschickte geworden sein, und aus einem thätigkeits-, arbeitsamen und charaktervollen Volke ein trüges und characterloses, und gar einem allmählichen Untergange entgegengehen? Wir arbeiteten nicht so geschickt und schnell, wie die Franzosen, heißt es, und leisteten in derselben Zeit nicht so viel, wie die Engländer. Das mag sein. Dann ist es aber immer so gewesen. Wir haben dafür andre gute Eigenschaften und Fähigkeiten, welche die Franzosen und Engländer nicht besitzen. Außerdem ist unser Land nicht so reich, daß wir bei der Befriedigung unsrer verschiedenen Bedürfnisse auf eine gute und feine Qualität der Waaren und Güter aller Art sehen dürften. Unsre Industrie hat nicht ein solches Abgabebiet an Waaren erster Qualität wie Frankreich und England, weil unsre Bevölkerung nicht die Mittel zur Anschaffung derselben besitzt. Und nach dem Bedarf des Landes richtet sich die Art der Fabrication.“

Die Mehrzahl unsrer Vermögensobjecte ist deswegen jetzt wenig ertraggebend, weil wir in der Zeit nach dem Kriege gegen Frankreich mit der Anlage unsrer Kapitalien überfüllt vorgegangen sind und das Abgabebiet für die Producte nicht gehörig gewürdigt haben. In vielen Fällen haben wir uns durch momentanen Bedarf zur Anlage großer und dauernder industrieller Einrichtungen verleiten lassen, in vielen andern Fällen war lediglich der Wunsch, etwas zu unternehmen, oder das Vorhandensein von Kapitalien maßgebend. Mancher mochte auch geradezu denken, das Erträgniß werde sich schon schaffen lassen, wenn nur erst das Object geschaffen sei.

Die Wirkung dieses irrationalen Schaffens von Vermögensobjecten war die Enttäuschung, war die Krisis. Der Letzteren gegenüber wird es nun unsre Aufgabe, die Ertragsfähigkeit der Vermögensobjecte, welche seit dem Kriege vernachlässigt sind, zu heben. Haben wir seit 1871 unsre Kraft auf neue Eisenbahnen, neue industrielle Etablissements u. verwandt, so müssen wir jetzt alle vorhandenen Mittel der Bodenproduction und überhaupt denjenigen Produktionszweigen zuwenden, wenn nach dem Kriege nicht in den Kreis der allgemeinen sich überstürzenden Thätigkeit gezogen worden sind. Auf diese Weise und durch die Zunahme der Bevölkerung wird es allmählig gelingen, wieder bessere Zustände zu schaffen und indirect auch jene hauptsächlich dem Verkehrswesen und der Industrie angehörigen Kapitalanlagen wieder ertragsfähiger zu machen, unter deren geringer Ertragsfähigkeit wir gegenwärtig leiden.

Wie lange dies aber noch dauern kann, läßt sich heute noch nicht übersehen. Die Pommer'sche Brochüre sagt in Bezug hierauf sehr zutreffend: „Wenn man erwägt, daß die Anlage zahlreicher nach dem Kriege begonnener Vermögensobjecte, wie Eisenbahnen, Bergwerke, Häuser u., heute noch nicht vollendet ist und daß also die durch die Zahlung der Milliarden charakteristische Periode unsrer wirtschaftlichen Entwicklung noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden kann, so wird man sich keinen zu großen Hoffnungen auf eine baldige Besserung hingeben dürfen.“ (ABC.)